

# Kirchenmusik in St. Nikolaus Münster

1. Halbjahr 2020



St. Nikolaus  
MÜNSTER



# St. Nikolaus MÜNSTER

**Liebe Gemeindemitglieder von St. Nikolaus,  
liebe Gäste in unseren Kirchen und unserer Gemeinde,**

hiermit stellen wir Ihnen das kirchenmusikalische Programm für das 1. Halbjahr 2020 vor und laden Sie herzlich zu diesen Veranstaltungen ein.

Die Konzerte und kirchenmusikalischen Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2020 stehen diesmal unter dem Schwerpunkt Orgelmusik. Neben einem reinen Orgelkonzert tritt die Orgel dabei auch in den Dialog mit anderen Instrumenten und Stimmen. Zweimal soll dies in Form der kirchenmusikalischen Vesper geschehen: einmal in der Fastenzeit und einmal in der Osterzeit. Wir hoffen, Ihnen so wieder ein breites Spektrum an unterschiedlichen Musikerlebnissen bieten zu können. Bei den verschiedenen Konzerten und Veranstaltungen wird in der Regel kein Eintritt erhoben. In Form einer freiwilligen Türkollekte sind jedoch Spenden erbeten, die den ausführenden Musikern zugutekommen und helfen, anfallende Unkosten zu decken.

Falls Sie an Mitarbeit interessiert sind oder Anregungen bzw. Rückmeldungen weitergeben möchten, wenden Sie sich gerne an einen unserer Kirchenmusiker: Thorsten Schwarte (02506/303653) und Arne Tigges (02506/8101110) oder an Pfarrer Jörg Hagemann (02506/8101111).

- 
- 23. Februar Froh und munter
  - 22. März Laetare Jerusalem
  - 5. April Die blaue Murmel
  - 10. Mai Der Herr ist mein Hirte
  - 7. Juni Trio contemporaneo

---

Kirchenmusik in St. Nikolaus Münster

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus Münster, Herrenstraße 15, 48167 Münster,  
stnikolaus-ms@bistum-muenster.de; [www.st-nikolaus-muenster.de](http://www.st-nikolaus-muenster.de)

Verantwortlich: Thorsten Schwarte; Layout: Friedhelm Hoppe

Foto Titelseite: Thorsten Schwarte (die Walker-Chororgel in der St.-Ida-Basilika Herzfeld)

---

Sonntag, 23. Februar, 18.00 Uhr – St.-Nikolaus-Kirche

# Froh und munter

Ein festlich-freudiges Orgelkonzert  
Thorsten Schwarte - Orgel

Anlässlich seines 20-jährigen Dienstjubiläums und eines „runden Ereignisses“ spielt Thorsten Schwarte ein reines Orgelkonzert. Begleitet von der närrischen Zeit, präsentiert er festliche und heitere Musik auf der schönen Ott-Orgel. Dabei spannt sich der Bogen vom Barock bis zur Moderne. Alte Meister, zeitgenössische Komponisten, aber auch eigene Werke stehen auf dem Programm, das sich wie ein Mosaik aus vielen „bunten“ Stücken zusammensetzt. Herzliche Einladung zu diesem musikalischen „Bonbon“.

**Thorsten Schwarte**, geboren 1970, erhielt er seinen ersten Orgelunterricht im Alter von 15 Jahren. 1987–1989 folgte das Studium für Kirchenmusiker im Nebentamt, welches er 1989 mit dem C-Examen abschloss. Von 1988–1999 war Thorsten Schwarte nebenberuflicher Kirchenmusiker an St. Franziskus Reckenfeld. Seit 1995

leitet er auch das Vokalensemble TonArt in Münster. Nach dem Studium der Sozialpädagogik an der KFH in Münster und einigen Berufsjahren in der Jugendhilfe wandte er sich 2000 ganz der Musik zu und ist seitdem hauptberuflich als Kirchenmusiker an St. Nikolaus Münster tätig. Es folgte der Besuch der Offenen Orgelklasse an der



Ruhruniversität Bochum und Fortbildungen bei Ansgar Wallenhorst (Ratingen) im Bereich Orgelliteratur und Improvisation. Von 2009–2011 nahm er an dem erstmalig angebotenen Zertifizierungskurs für C-Kirchenmusiker im Bistum Münster teil. Von 2002 bis 2012 ergänzten Gesangsstudien bei Annette Richter-Westermann (Emsdetten) seine Ausbildung.

Sonntag, 22. März, 18.00 Uhr – St.-Nikolaus-Kirche

# Laetare Jerusalem

Kirchenmusikalische Vesper in der Fastenzeit  
Schola St. Nikolaus – Ltg. Thorsten Schwarte  
Felix Bräuer (Bautzen) – Orgel

In Form einer kirchenmusikalischen Vesper tritt die Schola St. Nikolaus in einen Dialog mit der Orgel. Ob im Magnificat oder in der marianischen Antiphon – gesungene und instrumentale Verse wechseln sich ab und bilden ein reizvolles Wechselspiel miteinander. Als Uraufführung wird auch die *Missa brevis* für Orgel solo und Schola von Felix Bräuer zu hören sein. Felix Bräuer ist in unserer Gemeinde kein Unbekannter mehr und ein gern gesehener Gast. Zu seiner *Missa brevis* für Orgel und Schola ist meine zehnte



Messkomposition und erklingt in diesem Konzert zum ersten Mal. Sie ist in Form einer „Orgelmesse“ geschrieben, basierend auf der alten Tradition, dass auch Teile des Propriums rein instrumental musiziert wurden. So stehen sich groß angelegte Orgelsoli (Introitus, Offertorium und Communio) mit teilweise freien, gregorianisch anmutenden Melodien, dem einstimmig gesungenen und dezent begleiteten Ordinarium der Schola (Kyrie, Sanctus und Agnus Dei) gegenüber. Ganz der Fastenzeit entsprechend verzichtet diese Messe auf das Gloria sowie ein Postludium.

**Felix Bräuer** studierte Kirchenmusik, Orgel und Cembalo an der Hochschule für Kirchenmusik in Dresden u.a. bei Thomas Lennartz und Kreuzorganist Holger Gehring. Bisher war er als Organist und kirchenmusikalischer Assistent in der katholischen Domgemeinde St. Petri zu Bautzen und 2014/15 als Interimsorganist an der Dresdener Kathedrale tätig. Derzeit ist Felix Bräuer Organist an der Zisterzienserinnen-Abtei St. Marienstern Panschwitz-Kuckau. Ergänzend dazu unterrichtet er künstlerisches und liturgisches Orgelspiel, konzertiert in ganz Deutschland und

ist vor allem als Komponist tätig. 2012 gewann er beim 2. Sorbischen Kompositionswettbewerb in Bautzen den 1. und 2. Preis, 2017/18 wurde ihm die zehnte Auftragskomposition zum „Lausitzer Musiksommer“ zuteil.



---

Sonntag, 5. April, 17.00 Uhr – St.-Bernhard-Kirche

# Die blaue Murmel

**Solokonzert mit Akampita Steiner**  
**Eigene Kompositionen, Lieder und Gedichte**

Vom Mond aus gesehen erscheint unsere Erde als blaue Murmel. Ihr Anblick rührt Herz und Verstand an und führt uns vor Augen, wie kostbar unser Planet ist. Was machen wir hier auf ihr, die wir doch in Wahrheit ganz klein sind, durch permanente Überschätzung von uns selbst bedroht?

Ein Abend mit feinsinnigen Kompositionen und Texten rund um das Thema Erde, und wie wir unsere Zeit auf ihr verbringen – als Liebende, als Kriegführende, als Lügende, als Wahrheitsuchende – offenbart uns die Musikerin und Autorin Akampita Steiner. Minimalmusik, Chanson, Folklore, Orient sind die Elemente, aus denen die aus der Klassik kommende Gitarristin mit dunkel-samtener Chansonstimme ihre eindrucksvollen Abende webt. Ihre Texte bestehen aus einer Mischung aus Unmittelbarkeit und genauen Beobachtungen, die das menschliche Handeln enttarnen. Die Hinzunahme exotischer Instrumente verführt die ZuhörerInnen in einen Zauberwald aus musikpoetischen Welten.

**Akampita Steiner** ist Sängerin und Gitarristin. 1969 in Detmold geboren, wuchs sie mit Musik, Tanz und Theater auf. Sie lernte klassische Gitarre bei Uli Bögershausen und Reinhold Westerheide und belegte Meisterkurse bei Johannes Tonio Kreusch. Obertongesang erlernte sie bei Reinhard Schimmelpfeng, einem Schüler Michael Veters.

Es folgten Studienreisen zu der polyphonen Musik Korsikas, die ihre Musik nachhaltig beeinflussten. Akampita Steiner hat in der Textsammlung der Autorin und Herausgeberin Maria Braig „Zu Hause in Deutschland – Gleiche unter Gleichen“ einen Beitrag zum Thema veröffentlicht. Im Oktober 2018 kam ihr Buch „Himmel-Erde-Hölle“ heraus, welches sich mit dem Thema Diktatur in Familie, wie in Staatsformen, poetisch auseinandersetzt.

Mit dem 2017 gekürten Hermann-Kesten-Preisträger Thomas B. Schumann arbeitet Akampita Steiner immer wieder zusammen, sowie in der Vergangenheit mit dem verstorbenen Professor „Arno Klönne“, dessen aufklärerisches Engagement dem Frieden galt.



Sonntag, 10. Mai, 18.00 Uhr – St.-Nikolaus-Kirche

# Der Herr ist mein Hirte

Kirchenmusikalische Vesper in der Osterzeit

Julia Maria Kim – Violoncello, Gesang

Sebastian Pietsch – Violoncello, Orgel

Am Abend des Muttertages gestalten die beiden Musiker Julia Maria Kim und Sebastian Pietsch die zweite kirchenmusikalische Vesper – dieses Mal in der Osterzeit. Hierbei ist besonders das Wechselspiel zwischen den verschiedenen Instrumenten und Stimmen und die unterschiedlichen Kombinationen, die hieraus entstehen, besonders spannend. Ob Orgel und Cello, ob Gesang und Orgel, Cello Solo, Musik für zwei Celli – in den unterschiedlichsten Besetzungen wird diese kirchenmusikalische Vesper abwechslungsreiche Klangbilder unter musikalische Stücke präsentieren. Dabei mag nicht zuletzt die Freundschaft der Ausführenden für eine intensive Atmosphäre sorgen.

**Julia Maria Kim** wurde 1996 in Paderborn geboren. Schon in früher Kindheit erhielt sie Cellounterricht an der Städtischen Musikschule, später auch Klavier-, Gehörbildungs- und Musiktheorieunterricht. Sie ist mehrfache Preisträgerin beim Musikwettbewerb „Jugend musiziert“ auf Regional-, Landes- und Bundesebene. Seit 2015 studiert Julia Kim Humanmedizin an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Seit Beginn ihres Studiums ist sie Mitglied im Studentenorchester Münster und ist Mitglied verschiedenster Kammermusikensembles. Darüber hinaus ist sie Kantorin an den Kirchen St. Lamberti und an der Kirche der Ewigen Anbetung zu St. Servatii.

**Sebastian Pietsch** wurde 1997 in Mainz geboren. Nach dem Umzug der Familie nach Münster im Jahre 2003 erhielt er seinen ersten Cellounterricht an der Musikschule Wolbeck, ehe er an die Westfälische Schule für Musik in Münster zu Frieder Lenz wechselte. Dort erhielt er auch bald seinen ersten Klavierunterricht. Seit 2017 studiert Sebastian Pietsch Schulmusik (Musikhochschule Münster) und ka-

tholische Theologie (Katholisch-Theologisch-Fakultät) an der Westfälischen Wilhelms-Universität und ist Mitglied im Studentenorchester Münster. Von 2017–2019 absolvierte er erfolgreich das C-Examen Kirchenmusik an der bischöflichen Kirchenmusikschule Münster und wurde in dieser Zeit von Thorsten Schwarte an der Orgel unterrichtet. Pietsch ist Organist an der Kirche der Ewigen Anbetung zu St. Servatii Münster.





---

Sonntag, 7. Juni, 18.00 Uhr – St.-Nikolaus-Kirche

## Trio contemporaneo

Konzert für Violine, Viola, Orgel, Sprecher und kleines Schlaginstrumentarium

Olga Shonurova – Orgel und Schlaginstrumente

Benjamin Nachbar – Viola und Violine

Günther Wiesemann – Orgel, Sprecher und Schlaginstrumente



Wir freuen uns, dass das Trio contemporaneo wieder einmal zu Gast in der Nikolauskirche ist. In seinem Programm konfrontiert das Trio zeitgenössische Musik für Schlagwerk, Orgel und Viola mit Werken für Viola und Orgel aus der „Bach’schen“ Familie (Johann Sebastian Bach und Johann Christian Bach). Auch ein berührendes Werk des Frühbarockkomponisten Caccini wird zu hören sein. Dadurch werden wieder „unerhörte“ Klänge und spannende Kontraste geboten, zu denen wir ganz herzlich einladen möchten.

Von dem 1956 in Hattingen geborenen Komponisten Günther Wiesemann wird u.a. ein choralbezogenes Triowerk mit Gegenwarts-Bezug aufgeführt. Konzerte mit Musik aus verschiedenen Epochen, Programme neuer und alter Musik mit Kammermusik für Viola/Violine, Klavier oder Orgel und kleines Schlaginstrumentarium (evtl. plus Sprecher bei einem Neuzeitwerk). In den Kirchen auch als ‚Geistliches Konzert‘.

Der Gruppenname *contemporaneo* verweist neben seinem Bezug auf den zeitgenössischen Anteil in den Programmen auch darauf, dass alle Musiker bei einigen Neuzeitwerken neben ihrem Hauptinstrument gleichzeitig auch Schlaginstrumente spielen sowie im Konzert zumeist gleichermaßen Viola und Violine zum Einsatz kommen.

**Olga Shonurova**, Klavier und Orgel. Geb. 1980 in Sankt Petersburg, lebt seit 1999 in Deutschland. Studium an der Folkwang-Musikhochschule, dort gewann sie 2004 den 1. Preis (Folkwangpreis) beim Hochschulwettbewerb. Ihre Ausbildung rundete sie mit zahlreichen Meisterkursen ab. Olga Shonurova konzertierte auf Festivals wie dem Festival für Alte Musik St. Petersburg oder „Musik aus Russland“ in Düsseldorf. Seit 2011 gastiert sie mit dem Klavierduo „Con brio“ und gehört seit 2019 auch zur neuen Stammbesetzung des trio *contemporaneo*.

**Benjamin Nachbar**, Viola und Violine. Geb. 1972 in Czernowitz. Bratschen- und Violinstudium in Gent und Maastricht u.a. bei Prof. Michail Kugel. Früh schon Mitglied der Jungen Philharmonie Köln und später u.a. der Kammerphilharmonie Europa, des Folkwang-Kammerorchesters und der Musica camerata westfalica. Häufige kammermusikalische Engagements, Tourneen durch viele Länder. Mitbegründer des trio *contemporaneo*, welches sich in den letzten Jahren in ganz Deutschland in der Klassikszene und bei Kirchenkonzerten viel Anerkennung erworben hat.

**Günther Wiesemann**, Klavier, Orgel, Schlagwerk. Geb. 1956 in Hattingen, Komponist und Konzertmusiker.

---

1985 1. Preisträger als Stipendiat der Dramatiker-Union Berlin (Vorsitz Wolfgang Fortner).

1991 1. Preis beim Klavierkompositionswettbewerb Bonn/Leipzig.

1991 konzertante Operaufführung (Brot und Spiele – Libretto von Max von der Grün) bei den Internationalen Brucknerfestspielen Linz (ORF- und WDR-Mitschnitte). Kammermusik, Musik für den Kirchenraum, Symphonien, versch. Orchesterwerke sowie ein Requiem („oggi stesso“) auf ein Libretto von Christoph Klimke (u.a. 1997 als Auftragswerk der Konzertgesellschaft Schwerte und der Stiftung „Kunst und Kultur“ des Landes NRW, WDR-Mitschnitt). Komponistenportraits auch



im Ausland, z.B. 1995 beim internationalen Festival Musik der Zeit in Kiew. Mehrere CDs und Rundfunk-/Fernsehportraits. Rege Konzerttätigkeit seit 1976. Gründer etlicher eigener Ensembles. Viele Werke sind verlegt beim Schottverlag. Seit 2003 auch Vorlage eigener Lyrik zur Vertonung in eigenen Werken.

---

**Orgelführungen:** Auf Wunsch werden von Herrn Schwarte Orgelführungen angeboten. Ob für einzeln Interessierte oder Gruppen, Kinder oder Senioren – die Führungen können auf die jeweiligen Gruppen und Interessierten abgestimmt werden. Einfach Kontakt mit Herrn Schwarte aufnehmen (02506/303653).

Das nächste Kirchenmusikalische Programm erscheint im September 2020.